

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 39

Illustration: Unser Text zum Titelbild der Schweizer Radio-Zeitung Nr. 36
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Text zum Titelbild der Schweizer Radio-Zeitung Nr. 36:

„Findsch nid au, eusi Mamme sött wideremal zum Coiffeur?“

Erklärung

Zum Bild auf Seite 5 in Nr. 36 wird uns mitgeteilt, daß an internationalen Konferenzen Französisch, Englisch, Spanisch, Russisch und Chinesisch offizielle Verhandlungssprachen seien. An diesen Konferenzen bestehe ein umfassender Übersetzungsdienst, der es allen Teilnehmern erlaube, an den Verhandlungen in einer ihnen geläufigen Sprache sich zu beteiligen. Deshalb sei es jedem Beamten möglich, auch dann die Interessen seines Landes in wirksamer Weise an internationalen Konferenzen zu vertreten, wenn er keine der genannten Verhandlungssprachen spreche. Wir geben davon gerne Kenntnis.

Der Nebelspalter.

Jugend 1951

Die kleine, fünfjährige Melitta hat noch keine Geschwisterchen; aber sie weiß auch sonst sehr genau, was sie will. Seit Basels großem Festtag am 13. Juli ist es ihr Wunsch und Willen, die Festbeleuchtung zu besichtigen; Münster, Spalentor, Rathaus, Rheinufer und noch einiges mehr sind an Samstagabenden festlich angestrahlt, angeflutet, wie man das so poetisch nennt.

Melitta ist begeistert von soviel Beleuchtungszauber. Die Tantegotte ergeht sich mit den Eltern Melittas vor dem Spalentor in schwärmerischen Äußerungen über die wirklich einzig schöne Madonna auf dem Halbmond, die von der Westfront des alten Tors elsaßwärts lächelt. Und Melitta möchte die Madonna auch sehen.

Man zeigt ihr natürlich die Maria mit dem Christkindlein; aber es geht sehr lang, bis Melitta die Madonna über-

haupt entdeckt. Es ärgert sie, daß Erwachsene sehen, was sie nicht gleich zu entdecken vermag.

«Ihr macht doch Spaß! Das Christkindlein ist doch im Himmel und nicht am Spalentor!»

Ein einfallsreicher Herr Papa vermag Melitta begreiflich zu machen, ein solches plastisches Standbild aus Sandstein sei so etwas wie eine Photographie. Aha! Da kann sich Melitta schon eher etwas dabei vorstellen. Sie verdaut diese Weisheit, und ein verstehendes Lächeln kündigt an, daß ihr ein Licht aufgegangen ist.

«Aha», sagt sie, «also Reklame?!»

Was kein Verstand der Verständigen sieht ...

Fridolin

Lieber Nebi!

Hiemit erzähle ich Dir eine kleine Geschichte, die sich am 11. August 1951 zugetragen hat.

Meine Frau, meine Schwägerin und ich spazieren an der langen Autoparkkolonne beim Festspielhaus in Salzburg vorbei. Alle Nationen sind vertreten. Da entdecken meine zwei Begleiterinnen (echte Vaudoises) ein Auto VD 25035. Voll Freude, Waadtländer hier zu wissen, wird ein Zettel unter den Scheibenwischer gelegt mit folgenden Zeilen:

Un bon-jour de vaudois
il n'y en a point comme nous !
vive la Suisse !

Zu Hause erfahren wir die Adresse des Autobesitzers:

Dr. Wilhelm Furtwängler
Clarens/Montreux.

N

Flugzeugtaufe

Robert Däster

Ein Redner sprach. Fast wie ein Seher.
Das Thema war: Wer häufig fliege,
Der sei dem fremden Bruder näher. —
Nun, glaubt er wirklich, alles liege
Bloß an den PS der Motoren,
Und ob statt viere sechs Propeller
Den Weg sich durch den Luftraum bohren?
Auch Bomber fliegen immer schneller!

ST. MORITZ

Heilbad und Sportkurort

Wer Heilung sucht

bei Herz- und Kreislaufstörungen
bei hohem Blutdruck
bei neurovegetativen Störungen
bei Allergien
bei Anämien
bei chronischen Entzündungen
bei Arthritis
bei Rheuma
bei Neuritis

wer erholungsbedürftig ist oder
sich irgend einem Sommersport
widmen möchte, wählt für seine
Ferien

ST. MORITZ

das Heilbad im Höhenklima



zum Geschirrabwaschen
für feine Wäsche, im Haushalt!

WALZ & ESCHLE AG. BASEL

Gregor Rabinovitch

stellt vom 1. September 1951 an

Pastelle und Aquarelle

in der Kunststube von M. Benedetti

in Küsnacht-Zürich aus

Seestrasse 160